

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Auch ein Bericht über die Bundesversammlung!

Wir können uns nicht versagen, in Nachstehendem den Bericht der „Altenburger Gesundheitsblätter“ zu veröffentlichen, und beschränken uns auf kurze Richtigstellung. Der Bundesvorstand hat zunächst an den Gesamtvorstand des Vereins Altenburg die Anfrage gerichtet, wie derselbe sich zu dem Artikel stellt.

Die Versammlung des deutschen Bundes hat in Berlin am 26. Mai 1890 stattgefunden. Vertreten waren 22 500 Mitglieder mit 441 Stimmen durch 107 Vertreter.

Welchen Nutzen diese Bundesversammlung gestiftet hat, mögen die Leser aus nachfolgendem Geschäftsverlauf entnehmen.

1. Bei „Geschäftsbericht“ hat der Bundesvorstand das schriftliche Material vergessen resp. zu Hause gelassen. (Heftige Erregung und Proteste gegen solche Geschäftsführung.)

Eine Entstellung ärgster Art! Was nicht zur Stelle war, ist einzig und allein das Protokoll der Leipziger constituierenden Versammlung gewesen. Das Verlangen nach Verlesung dieses umfangreichen Schriftstückes konnte füglich nicht erwartet werden, da ein Auszug dieses Protokolls s. Z. in der Zeitschrift veröffentlicht worden ist, und da die diesmaligen Verhandlungen von denen der constituierenden Versammlung in keiner Weise beeinflusst werden konnten. (D. R.)

2. Bericht der Rechnungsprüfer. (Proteste wegen der noch aussenstehenden Summe von 1500 Mark und sonstigen Unregelmässigkeiten.)

Eine grobe, verdächtigende Unwahrheit! Unregelmässigkeiten wurden überhaupt nicht constatirt; Proteste von niemandem erhoben. Der Vorstand wurde nur veranlasst, in Zukunft diejenigen Vereine, welche ihre Steuern nicht pünktlich zahlen, mit weniger Nachsicht zu behandeln, als dies im ersten Bundesjahre geschehen ist. (D. R.)

3. Anträge:

a) der Rechnungsprüfer (Proteste, da nach dem Bundesstatut die Rechnungsprüfer kein Recht haben, Anträge zu stellen.)

b) des Bundesvorstandes:

1. dem künftigen Bundesvorstande die Befugnis zu erteilen, einen über seine Amtsdauer hinaus währenden Vertrag mit dem Verleger des „Naturarzt“ schliessen zu dürfen, wurde beschlossen, ein Preis-ausschreiben zu veranstalten.

3 wird totgeschwiegen.

Unwahr! Es wurde zu 3 ausdrücklich erklärt, dass der Antrag zufolge der am Pfingstsonntag stattgehabten gemeinschaftlichen Beratung des Bundesvorstandes und Beirats zurückgezogen sei. (D. R.)

4. Die Bundessteuer wurde auf 50 Pfg. erhöht.

Sämtliche Anträge der Ortsvereine, welche durchgängig nur Gutes und Nützlichendes bezweckten, wurden abgelehnt, dagegen die vom Bundesvorstande eingebrachten angenommen.

Eine tendenziöse Darstellung, die der Wahrheit nicht entspricht. (D. R.)

Ein Antrag des Ortsvereins Altenburg, welcher dahin lautet: beim Auftreten epidemischer Krankheiten die Gutachten der hervorragendsten Vertreter der Naturheilkunde über Vorbeugungs- und Behandlungsmassregeln einzuholen und den Ortsvereinen sofort durch Zirkular mitzuteilen, und beim Erlöschen der Epidemie eine Statistik über deren Verlauf zu erheben, wurde vom Bundesvorstand heftig bekämpft und zwar u. a. durch Lehrer Siegert in Berlin.

Der Grund und die Art dieser „heftigen“ Bekämpfung ergeben sich aus dem protokollarischen Berichte in dieser Nummer. (D. R.)

Für die nächste Bundesversammlung 1892 wurde Dresden gewählt. Bei Neuwahl des Bundesvorstandes und Bundesredakteurs waren nur noch ca. 20 Vertreter anwesend und deshalb verdient die Wiederwahl der alten Bundesvorstände keine Beachtung weiter. Dass der Vor-